

Paper-ID: VGI_193018



VII. Ferienkurs in Photogrammetrie in Jena

N. N.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **28** (6), S. 120–121

1930

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{N._VGI_193018,  
Title = {VII. Ferienkurs in Photogrammetrie in Jena},  
Author = {N., N.},  
Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {120--121},  
Number = {6},  
Year = {1930},  
Volume = {28}  
}
```



die seinen Ruf weiter verbreiteten. Es wurden nicht nur Refraktoren und Reflektoren bis zu erheblichen Dimensionen gebaut, sondern auch alle übrigen Instrumente, die auf Observatorien Verwendung finden, insbesondere Meridiankreise, Zenit-Teleskope, Passage-Instrumente, welche letztere bei der deutschen Kolonialvermessung in größerer Zahl verwendet wurden.



Gustav Heyde war aber auch schöpferisch tätig und bestrebt, eigene Wege im Instrumentenbau zu gehen. So schuf er z. B. den Zahnkreis-Theodoliten, ein Instrument, welches trotz seiner großen Vorzüge leider breiteren Eingang in Verbraucherkreisen nicht gefunden hat. Ferner ist seine Mikrometerablesung für Universal-Instrumente bekannt, eine große Anzahl derartiger Instrumente ist im Ausland, besonders Südamerika im Gebrauch. Ganz besondere Mühe verwendete er auf die Herstellung einer automatischen Kreisteilmachine. Er erkannte, daß die bisher für den Transport benützte Tangentschraube unzureichend war, da sie die Fehler jedes einzelnen Zahneinschnittes bei der Teilung erkennen ließ. Er kam deshalb auf den Gedanken, an Stelle der Tangentschraube eine sogenannte Hohlschraube, die in ihrer gesamten Länge in den Kreiseinschnitten einliegt, zu verwenden. Dadurch daß eine größere Zahnzahl ständig im Eingriff bleibt, werden kleinere Intervallfehler ausgeschaltet. Die erreich-

ten Resultate bewiesen die Richtigkeit seiner Theorie und die automatischen Kreisteilmachines, welche aus seinem Werk hervorgegangen sind, werden heute von fast allen Erzeugern geodätischer Instrumente benützt.

Aber auch außerhalb seines eigentlichen Betätigungsfeldes wirkte Heyde schöpferisch. So befaßte er sich bereits Mitte der Siebzigerjahre mit dem Bau einer neuen Rechenmaschine, ferner baute er einen Geschwindigkeitsmesser für Lokomotiven, entwickelte eine für die damalige Zeit neue Rotationsdampfmaschine und a. m. Wenn auch diese Arbeiten später überholt wurden, so sind sie doch als Zeugnis für die besondere technische Begabung Heyde's zu werten.

Im Jahre 1897 gliederte er seiner mechanischen Werkstatt eine optische Werkstatt an, um Objektive, Prismen, Okulare, die er für seine geodätischen und astronomischen Instrumente brauchte, selbst herstellen zu können. Auch befaßte er sich mit der Erzeugung photographischer Objektive, die damals einen sehr guten Ruf genossen und auch heute noch von Freunden künstlerischer Lichtbilderei infolge ihrer hohen Tiefenschärfe besonders geschätzt sind.

Da die Fabrikationsräume zu klein wurden, übersiedelte Heyde im Jahre 1904 in besonders für ihn erbaute Fabrikslokalitäten, die er bis 1911 innehatte. Im Jahre 1912 wurde eine neue Fabrik auf eigenem Grundstück Kleistgasse 10 erbaut und bezogen. Im gleichen Jahre zog er sich von seinem Unternehmen zurück, dieses seinen beiden Söhnen zur Weiterführung übergebend. An der rapiden Vergrößerung, die das Unternehmen in den Kriegsjahren durchmachte, hatte er keinen direkten Anteil mehr, aber er konnte mit Genugtuung die Entwicklung verfolgen.

Im Jahre 1922 wurde Heyde in Anbetracht seiner Verdienste um den Bau geodätischer und astronomischer Instrumente, insbesondere der Herstellung seiner automatischen Kreisteilmachine wegen mit der Würde eines Doktor honoris causa von der Technischen Hochschule Dresden beehrt.

Direktor Kurt Slawik.

VII. Ferienkurs in Photogrammetrie in Jena.

Im Technisch-Physikalischen Institut der Universität Jena, Helmholtzweg 6, findet vom 16. bis 28. März 1931 der

VII. FERIENKURS IN PHOTOGRAMMETRIE

statt, veranstaltet von Prof. Dr. O. von Gruber, unter Mitwirkung der Herren: Dr. K. Gundlach, Dr. W. Merté, Obering. F. Pfeiffer, Dr. ing. W. Sander, Dipl.-ing. F. Schneider und Dr.-Ing. Tappen.

Anmeldungen zur Teilnahme werden bis spätestens zum 1. März 1931 an Herrn A. Kramer, Jena, Schützenstraße 72, erbeten. Auf Anfrage werden von dieser Stelle auch Privatwohnungen (meist Studentenzimmer) nachgewiesen oder über Hotels und Gasthöfe Auskunft erteilt. Diejenigen Teilnehmer, die sich bis zum 1. März bei der vorgenannten Stelle angemeldet haben, erhalten ihre Platzkarte vorher zugesandt. Teilnehmer, die sich nach diesem Termin anmelden, erhalten Teilnehmerkarte und Platzkarte am 16. März im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Institutes der Universität gegen Hinterlegung des Honorars. Die Platzkarten für die Vorträge werden in der Reihenfolge der definitiven Anmeldung verteilt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Teilnehmergebühr beträgt 100 Reichsmark. Studierende von Hochschulen zahlen eine ermäßigte Teilnehmergebühr von 50 Reichsmark. Einzahlungen erbeten auf Postscheckkonto Dr. O. v. Gruber, Stuttgart 18296.

VORTRÄGE: I. Grundlagen der Photogrammetrie. Geometrie und Perspektive: v. Gruber. Optik: Merté. Photographie: Gundlach.

II. Geschichtliche Entwicklung der Photogrammetrie unter besonderer Berücksichtigung der Erfindungsideen: Sander.

III. Terrestrische Photogrammetrie. Aufnahmegerät mit Übungen: Schneider. Stereoautograph: Schneider.

IV. Aërophotogrammetrie: Aufnahmekammern mit Demonstration: Pfeiffer. Entwicklung von Fliegerfilmen mit Demonstration: Tappen. Auswertegeräte für Einzel- und Stereobilder: v. Gruber. Auswertemethoden und Arbeitseffekt (Aerotriangulation mit Radialtriangulator, Orientierung von Bildpaaren und Bildstreifen mit dem Stereoplanigraph, Entzerrung und automatische Kartierung) mit Demonstrationen: v. Gruber.

ÜBUNGEN: Während des Kurses finden einführende praktische Übungen mit Aufnahmegeräten statt; ferner Übungen im Auswerten am Stereokomparator, Radialtriangulator, Entzerrungsgerät, Stereoautograph und Stereoplanigraph.

Für eingehende Ausbildung an den Auswertegeräten und in den Arbeitsmethoden finden Sonderkurse in der Dauer von 6 bis 8 Wochen statt. Auskunft auf Anfrage.

Die Geräte für die Übungen werden von der Firma Carl Zeiß, Jena, zur Verfügung gestellt.

Literaturbericht.

1. Bücherbesprechung.

Bibliotheks-Nr. 743: H u g e r s h o f f Dr. Ing. R., o. Professor an der Technischen Hochschule in Dresden: Photogrammetrie und Luftbildwesen. Band VII aus dem Sammelwerk: Handbuch der wissenschaftlichen und angewandten Photographie, herausgegeben von Dr. Alfred Hay. Mit 271 Abbildungen (24,5 × 17,5 cm, VIII und 264 Seiten). Wien, Verlag von Julius Springer. Preis S 55.—

Dieses Werk „Photogrammetrie und Luftbildwesen“ von Prof. Dr. Ing. R. H u g e r s h o f f, Dresden, behandelt die Materie „Photogrammetrie“ in neun Kapiteln:

- I. Geschichtliche Entwicklung des Verfahrens.
- II. Anwendungsgebiete und Vorzüge des photogrammetrischen Verfahrens.
- III. Rekonstruktion des Objektes aus einer Aufnahme.
- IV. Punktweise Rekonstruktion eines beliebigen Objektes aus einem Bildpaare.